

Führungslehre

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Führungslehre

Methodik der Verbandsausbildung

Einleitung

Das DR 95 beschreibt unter Ziffer 34 folgendes:

«Die Ausbildung der Einzelnen mündet in die Verbandsausbildung. Die kleinsten Verbände (Gruppe, Zug und Einheit) sind die eigentlichen Einsatzgemeinschaften. Ihre Aufgabe erfüllen sie im Rahmen grösserer Verbände.»

Zielsetzung der Verbandsausbildung

Der Chef Heer hat «Generelle Ziele der Führungs- und Verbandsausbildung für die Truppenkörper und Truppeneinheiten in den Fortbildungsdiensten der Truppe» (Ziele FDT, gültig ab 1.1.95) erlassen.

Zielsetzungen der Kampfinfanterie:

Thema: Verteidigung

(in zerschnittenem, bewaldetem und überbautem Gelände) Nach einigen Tagen Ausbildung:

- im Hauptabschnitt des Bat Kampfraumes eingesetzt:
- Im Rahmen einer Kompanie-Verteidigungsstellung durch Ausnützung von Hindernissen und der gesamten Feuerwirkung einen angreifenden Gegner vernichten
- mittels Einsatz der Kompaniereserve den Gegner an einem Durchbruch hindern.
- im Nebenabschnitt eingesetzt:
- einen angreifenden Gegner durch Sicherungskräfte abnützen
- durch raschen Bezug von vorbereiteten Stellungen und unter Ausnützung der Feuerkraft und Hinderniswirkung einen angreifenden Gegner am Durchbruch hindern.
- als Bataillonsreserve eingesetzt:
- durch Gegenangriffe den aufgestauten Gegner vor den Verteidigungsstellungen zerschlagen oder in den Kampfraum eingedrungenen Gegner vernichten
- luftgelandeten Gegner binden und vernichten.

Das feindliche Feuer in Schutzbauten überleben.

Zielsetzungen der Schutzinfanterie:

Thema: Objektschutz

Auf Anhieb den Objektschutz minimal, nach einigen Tagen Ausbildung den Objektschutzauftrag umfassend auch über längere Zeit erfüllen

- Objekt(e) in Absprache mit den zivilen Betreibern resp. in Ergänzung bereits bestehender Schutzmassnahmen vor unbefugter Inbesitznahme und partieller Zerstörung schützen.

- im Ereignisfall den Schutz bzw. Bewachung rasch verstärken oder grossräumig absperren sowie Folgemassnahmen unterstützen.

Thema: Unterstützung der zivilen Behörden zur Existenzsicherung

Nach einigen Tagen Ausbildung nach Weisungen der zivilen Polizei sicherheitspolizeiliche Schutzmassnahmen nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit wirksam anwenden.

Aufbau der Verbandsausbildung

Ausgehend von der Tatsache, dass in den Rekrutenschulen der Kampfinfanterie nur noch bis Stufe Zug ausgebildet wird (Schutzinfanterie bis Stufe Kp), ergibt sich die Notwendigkeit der vermehrten Verbandsausbildung Stufe Zug/Kp in den WK. Im weiteren ist die Verbandsausbildung im WK abhängig vom:

- einheitlichen Ausbildungsstand der Truppe
- Stand der Einführungen bezüglich Material, Waffen und Geräte
- Bestand der Kp

Im Rahmen des WK-Ablaufs läuft man nun Gefahr, dass zu lange in der Grundausbildung (Anlern- wie Festigungsstufe) verweilt wird. Die Anlernstufe ist grundsätzlich nur noch für die Einführung neuer Waffen und Geräte zu verwenden.

Gerade im Zweijahresrhythmus können wir uns aber diese lange Verweilzeit nicht mehr leisten. Spätestens nach dem ersten WK ist die Grundausbildung auf das erforderliche Repetitorium zu reduzieren. Als zweckmässig hat sich dabei der Kompaniearbeitsplatz erwiesen. Standardisierte Waffen- und Gerätepisten sowie Normübungen, verbunden mit Leistungstests, sind im weiteren Voraussetzungen, um auf allen Stufen die notwendige Leistungskontrolle durchführen zu können.

Die Verbandsausbildung baut somit auf einer überprüften Grundausbildung auf. Sie findet ihren Abschluss als Anwendungsstufe im Gefechtseinsatz als Einsatzübung Stufe Zug und Kompanie.

Bei einem 3-wöchigen WK der Kampfinfanterie könnte die Aufteilung etwa wie folgt aussehen:

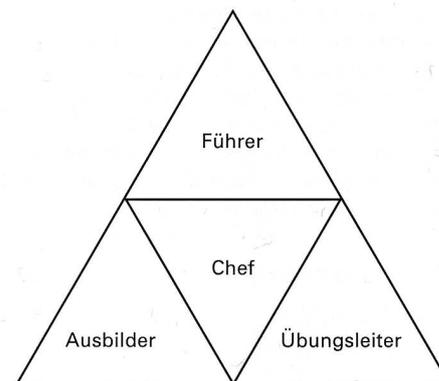
1. WK Woche: Repetitorium – NGST – Gr Gef U/Sch
2. WK Woche: Z Gef U/Sch – Kaderunterricht
3. WK Woche: Kp Gef U/Sch – Inspektionen

Bei einem 3-wöchigen WK der Schutzinfanterie könnte die Aufteilung etwa wie folgt aussehen:

1. WK Woche: Repetitorium – NGST – Standardverhalten Stufe Gr
2. WK Woche: Einsatzübungen Stufe Zug – Kaderunterricht
3. WK Woche: Kp Einsatzübungen – Inspektionen

Ablauf der Verbandsausbildung

Im nachfolgenden Kapitel geht es nicht darum, die Lehrschrift des Inspektors der Kampftruppen «Methodik der Verbandsausbildung» (BUL) im Detail zu beschreiben, sondern darum, die wichtigsten Ausbildungsschritte und die damit verbundenen Schulungszwecke kurz aufzuzeigen. Unsere Kader (Kp Kdt – Zfhr – Uof) stehen im WK unter einem zeitlich hohen Führungs- und Ausbildungsdruck. Sie sind durch ihre Vorgesetzten in einer dreifachen



Chefaufgabe zu schulen:

Im 1. Ausbildungsschritt geht es um die **Kadervorbereitung** mit folgendem Schulungszweck:

- als Ausbilder
- Wie führt man den Gefechtsunterricht für ein bestimmtes Standardverhalten mit seinem Verband durch
- Wie schult man den Chef eines Verbandes als Leiter des eigenen Verbandstrainings
- Wie führt man die Ausbildungskontrolle im Rahmen eines Standardverhaltens durch.
- als Führer
- Wie ist die Entschlussfassung im Gelände zu trainieren
- Wie ist die Befehlsgebung an die Unterführer im Rollenspiel (allenfalls an einem Geländemodell) durchzuführen
- Wie kann die Entschlussfassung anhand eines Kriegsspiels überprüft werden.

- als Übungsleiter
- Wie legt man ein Verbandstraining für seinen Verband an
- Wie überprüft man mittels Markeuren, Schilderung und/oder Lehrgespräch die Gefechtsleistung seines Verbandes
- Wie wird das Verbandstraining ausgewertet und besprochen.

Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass die Kader:

- die gestellte Gefechtsaufgabe materiell korrekt lösen
- die verlangte Gefechtsleistung methodisch mit der Truppe richtig umsetzen
- die Truppe auf die geforderte Aufgabe im Gefecht taktisch richtig vorbereiten.

Im 2. Ausbildungsschritt geht es um die **Vorbereitung der Truppe** mit folgendem Schulungszweck :

- Der Chef eines Verbandes bildet seinen Verband in mehreren Standardverhalten aus. Er geht dabei wie folgt vor:
- Gefechtsunterricht
- Problemstellung: Aufgabe und Erwartung an den Verband
- Problemerkennung: Gegner – Umwelt – Zeitverhältnisse

- Problemlösung: Standardverhalten – Gefechtsleistung
- Der Gefechtsunterricht ist wenn immer möglich kurz und knapp an den ganzen Verband zu erteilen.

- Verbandstraining (Methode gem. BUL)
 - Es geht darum, die verschiedenen Standardverhalten bezüglich Befehlsgebung
 - Mechanik und Gefechtsverhalten fehlerfrei, sicher und rasch auszuführen
 - die Kampfvorbereitungen zu überprüfen (z.B. mit Markeuren)
 - die Stellvertreter im Einsatz zu schulen.
- Durch einen Zeitplan (im Kaderunterricht vorbereitet) muss sichergestellt werden, dass die vorhandene Zeit optimal genutzt wird.

Im 3. Ausbildungsschritt geht es um die **Gefechtsübung/Schiessen** mit folgendem Schulungszweck:

- Die Chefs und die Truppe in realen Gefechtsituationen zu überprüfen und zu beurteilen
- Für den Übungsleiter sind dabei folgende Punkte wichtig:
- wichtigster Teil der Verbandsausbildung
- keine Wiederholung des Verbandstrainings/Standardverhaltens

- Übungsthemen mit einer kurzen Vorbereitung sind in einem fremden Gelände durchzuführen
- die Führer aller Stufen haben im Gefecht neue Entschlüsse zu fassen und die Befehlsgebung durchzuführen
- die Truppe hat unter Zeitdruck die Waffen und Geräte zum Einsatz zu bringen und die notwendige Initiative zu zeigen.

Quelle: Zugs- und Kompanieübungen, Chastonay/Brun
Erschienen im Verlag Huber, Frauenfeld, 1997.
(Mit Abdruckbewilligung der Autoren) 



von Aluminiumartikeln

- Eloxieren
- Bedrucken
- Schleifen
- Sandstrahlen
- Chromatieren

1 Firma 2 Standorte

A ALOXYD AG SA
Internet: <http://www.aloxyd.ch>

CH-2500 Biel: Tel. 032/344 20 00, Fax 032/344 20 02 / CH-3506 Grosshöchstetten: Tel. 031/711 18 31, Fax 031/711 00 02